

IDR

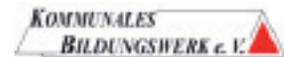
Institut der
Rechnungsprüfer

Qualifizierungsprogramm

**Zertifizierte/r
Rechnungsprüfer/in (IDR)**



In Kooperation mit dem IDR durchgeführt von:



Zielgruppe:

- Neue oder zukünftige Rechnungsprüferinnen/
Rechnungsprüfer
sowie
- Prüferinnen/Prüfer, die ihr Wissen aktualisieren
und vertiefen möchten

Das Programm ist auch geeignet für Führungskräfte der Rechnungsprüfung.
Für sie hat das IDR ergänzend ein Aufbauprogramm konzipiert, das Sie hier im
Anhang finden.

Inhalt

01	Anforderungen an die Rechnungsprüfer	06
02	Das Zertifikatsprogramm im Überblick	10
03	Die einzelnen Qualifizierungsmodule	12
	Modul A: Grundlagen der Rechnungsprüfung, Prüfungs-, Kommunikations- und Beratungskompetenz	12
	Modul B: Organisationen und Veränderung, Ziele, Prozesse	13
	Modul C: Risikomanagement, Wirtschaftlichkeit, Projekte,	14
	Modul D: Abschluss „Zertifizierte(r) Rechnungsprüfer/-in (IDR)“ Organe des IDR	16
04	Fortbildungsreihe für Führungskräfte der Rechnungsprüfung	17
05	Der Arbeitskreis Fortbildung	18

1 Anforderungen an die Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfung ist eine besondere Aufgabe in Kommunalverwaltung, Landesverwaltung und Kirchenverwaltung. In Beauftragung durch Politik und Verwaltungsleitung soll sie das Verwaltungshandeln auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, nicht zuletzt auf seine Wirksamkeit hin überprüfen. Ihr Prüfungsgebiet umfasst sämtliche Verwaltungsbereiche, was ganz unterschiedliche Mitarbeiterprofile in einem Team erfordert, Verwaltungsgeneralisten, Betriebswirte und Spezialisten für Fachthemen, wie Rechnungswesen, IT, Personal, Soziales, Vergaben, Bauen und mehr.

Das heutige Leitbild der Rechnungsprüfung hat sich gewandelt hin zu einer Führungsunterstützung und Beratung. Rechnungsprüfung bedeutet nicht mehr die nachträgliche Auswertung abgeschlossener Vorgänge, sondern sie ist zukunftsorientiert. Sie zielt auf Unterstützung der Steuerungsprozesse der Verwaltung ab. Hierauf konzentrieren sich ihre Prüfungen und Beratungen. Dabei nimmt sie sich in ihrer Prüfungsplanung und Auswahl der Prüfungsobjekte besonders der Risiken und Chancen an. Erfolgreiche Rechnungsprüfung verlangt heute vor allem Methodenkompetenz und Beratungskompetenz, wobei die Kommunikationskompetenz schon (fast) als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Eine Differenzierung der Prüferinnen und Prüfer aufgrund ihrer Fachrichtungen im Studium und in anschließender Praxis ist heute immer weniger erfolgversprechend. Zeitgemäße Prüfungsprozesse erfordern ein Zusammenwirken aller Prüfer über die Professionen hinweg.

Unabhängig von einer Spezialisierung erfordert Rechnungsprüfung folgende Kompetenzen von allen Prüferinnen und Prüfern:

- Die Prüfungsmanagementkompetenz: Um die einzelnen Prüfschritte wie auch deren Planung und Dokumentation zielbezogen und risikoorientiert, qualitätssicher und wirtschaftlich zu bewältigen.
- Die Wirtschaftlichkeitsprüfungskompetenz: Formell war sie schon immer erforderlich. In Zeiten großen Konsolidierungsdrucks ist sie in sämtlichen Prüffeldern gefragt. Das Wirtschaftlichkeitsprinzip gilt auch für die Arbeit der Rechnungsprüfung selbst.
- Die Beratungskompetenz: Um aus Prüfersicht Anforderungen formulieren und an der Erstellung von Konzeptionen zur Problemlösung mitwirken zu können.
- Die Kommunikationskompetenz: Um durch angebrachte Sprache mündlich und schriftlich zu gemeinschaftlich getragenen Lösungen zu kommen und Einwände sachlich zu erheben, ohne die Zusammenarbeit und realisierbare Ergebnisse zu belasten.
- Die Konfliktlösungskompetenz: Um unnötige Konfliktlinien oder Scheingefechte gar nicht erst entstehen zu lassen und im Falle tatsächlicher Interessenkollisionen auf eine sachgerechte Lösung hinzuwirken, die den Interessen sämtlicher Beteiligten bestmöglich entspricht.

Das IDR hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Kompetenzen zu schulen und zu stärken, damit die Mitarbeiter ihre Aufgaben in der Verwaltung sachgerecht erfüllen können und den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden können. Gut geschulte Prüferinnen und Prüfer sind so in der Lage, zu einer wirkungsvollen Verwaltungsarbeit beizutragen und mit ihrer Arbeit einen Mehrwert für die Verwaltung und damit für die Bürger zu erzielen. Dabei ist ihre Schulung nicht nur Spezialausbildung für die Prüfung, vielmehr erhalten sie auch das nötige Rüstzeug für viele Aufgaben in der Verwaltung und ihrer Führung.

Der Arbeitskreis Fortbildungskonzept hat hierbei ein Qualifizierungsprogramm bewusst über Verwaltungs- und Ländergrenzen hinweg entwickelt. Es sich an Prüferinnen und Prüfern von Gemeinden jeder Größe, von Zweck- und Gemeindeverbänden sowie Beteiligungsunternehmen, von Rechnungshöfen und von Kirchen richtet.

In der Umsetzung dieses Programms kooperiert das IDR mit Instituten, Akademien und Hochschulen, die in der Fortbildung von Rechnungsprüfern anerkannt und gefragt sind. Derzeit sind dies:

- Die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, Köln
- Das Studieninstitut Ruhr, Dortmund
- Das Sächsische Kommunale Studieninstitut, Dresden
- Das Institut für Public Management der Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt/M.
- Das Institut für Verwaltungswissenschaften GmbH, Gelsenkirchen
- Die Württembergische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Stuttgart
- Das Kommunale Bildungswerk e.V., Berlin

2

Das Zertifikatsprogramm im Überblick

Das Zertifikatsprogramm umfasst regelmäßig mind. 20 Tage und ist untergliedert in:



Abbildung 1: Überblick über die Module des Zertifikatsprogramms

Die Module bauen aufeinander auf. Modul A umfasst Grundlagenkenntnisse und Methoden, die für die Prüferinnen und Prüfer als obligatorisch zu bezeichnen sind. Modul B ist hierzu als allgemeines Aufbaumodul konzipiert. Modul C vertieft einzelne spezielle, in A und B bereits grundlegende Themen, die für eine erfolgreiche Arbeit der Rechnungsprüfung besonders wichtig sind. Nach Absolvieren der Module A-C oder Nachweis dieser Kenntnisse, kann in Modul D das IDR-Zertifikat „Zertifizierte Rechnungsprüferin / Zertifizierter Rechnungsprüfer (IDR)“ erworben werden. In den Modulen wird teilweise Wissen als bekannt vorausgesetzt, das in aller Regel bereits in Aus- und Fortbildung erworben worden wird, wie z.B. Kenntnisse der Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Vertiefungsmodul „Wirtschaftlichkeitsprüfungen“. Bereits absolvierte gleichwertige Schulungen, die den Modulinhalt entsprechen und noch nicht zu viele Jahre zurück liegen, können auf Antrag anerkannt werden.

Informationen zu den Modultermen erhalten Sie auf den Internetseiten der Kooperationspartner und unter: www.idrd.de/unsere-arbeit/fortbildungskonzept/

3

Die einzelnen Qualifizierungsmodule

Modul A:

Grundlagen der Rechnungsprüfung, Prüfungs-, Kommunikations- und Beratungskompetenz

Das Grundlagen-Modul A umfasst mind. 7 Schulungstage und ist unterteilt in zwei Teile:

Teil A-1: Grundlagen der Rechnungsprüfung (5 Tage)

- Stellung und Leitbild der modernen örtlichen Rechnungsprüfung
- Normen und Standards zur Durchführung
- Prüfungsansätze und Prüfungsmethoden
- Prüfungsablauf
- Dokumentation
- Vermittlung und Vertiefung anhand von Übungen
- IT-Unterstützung und Netzwerk im IDR

Teil A-2: Prüfungs-, Kommunikations- und Beratungskompetenz (2 Tage)

- Externe und interne Kommunikation
- Konflikte vermeiden oder angemessen darauf reagieren
- Qualitätsmanagement und Marketing
- Visualisieren der Prüfungsergebnisse
- Vermittlung und Vertiefung anhand von Übungen

Modul B:
Organisationen und Veränderung, Ziele, Prozesse

Das Aufbau-Modul B umfasst mind. 7 Schulungstage und ist unterteilt in drei Teile:

Teil B-1: Organisationen und Veränderung (2 Tage)

- Veränderung
- Möglichkeiten der Rechnungsprüfung, Veränderungen zu bewirken
- Unterstützende Methoden und Instrumente

Teil B-2: Ziele (2 Tage)

- Grundlagen zielorientierter Steuerung
- Bedeutung für die Rechnungsprüfung
- Zielbildung
- Kennzahlen
- Berichtswesen
- Widerstände und Akzeptanz

Teil B-3: Prozesse (3 Tage)

- Prozessaufnahme
- Prozessdarstellung
- Prozessanalyse und Verbesserung
- Vermittlung und Vertiefung anhand von Übungen

Modul C:

Risikomanagement, Wirtschaftlichkeit, Projekte, Führungsinstrumente

Das Vertiefungs-Modul C umfasst mind. 4 eintägige Modulteile zu folgenden Themen:

Teil C-1: Prüfung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (1 Tag)

- Bedeutung von Prüfungen des Risikomanagements/IKS
- Grundlagen der Prüfung
- Gesamtkonzeption einer IKS-Prüfung der Rechnungsprüfung
 - einschl. ggf. einer Einführungsberatung
- Vermittlung und Vertiefung anhand von Übungen

Teil C-2: Wirtschaftlichkeitsprüfungen (1 Tag)

- Die Bedeutung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen
- Grundlagen der Prüfung
- Beispiele für Wirtschaftlichkeitsprüfungen
- Vermittlung und Vertiefung anhand von Übungen

Teil C-3: Prüfungen von Projekten, projektbegleitende Prüfungen (1 Tag)

- Die Bedeutung von Projektbegleitung und Prüfung durch die Rechnungsprüfung
- Prüfungsmethoden
- Beispiele für projektbegleitende Prüfungen
- Vermittlung und Vertiefung anhand von Übungen

Teil C-4: Prüfung von Führungsprozessen und Einsatz wichtiger Führungsinstrumente (1 Tag)

- Bedeutung der Prüfungen von Führungsprozessen, Führungsinstrumenten und ihres Einsatzes
- Grundlagen sowie Beispiele:
 - Prüfung von Haushaltsplan und Vollzug
 - Dienst- und Fachaufsicht
 - Personalentwicklung
- Kommunikation und Berichterstattung
- Vermittlung und Vertiefung anhand von Übungen

Modul D:

Abschluss „Zertifizierte(r) Rechnungsprüfer/-in (IDR)“

Teil D-1: Repetitorium (1 Tag)

Teil D-2: Prüfprojekt in der eigenen Verwaltung (Bearbeitungszeit 3 Monate)

- Auswahl und Durchführung eines Prüfauftrages in der eigenen Rechnungsprüfung
- Schriftl. Ausarbeitung über das Prüfprojekt und die Ergebnisse (ca. 4000 Wörter)
- Der Bericht steht unter dem Sperrvermerk des IDR, Kenntnis erlangt nur der Zertifikatsausschuss, der aus 3 Personen besteht und Verschwiegenheit zusichert.

Teil D-3: Abschließendes mündliches Kolloquium, 30 Minuten (1 Tag)

4

Fortbildungsreihe für Leitungskräfte der Rechnungsprüfung

Für Leitungskräfte in der Rechnungsprüfung bieten IDR und KGSt in Kooperation ein Aufbauprogramm in 4 Teilen (insg. 7 Tage) an:

Erfahrungsaustausch	2 Tage
Lage der Kommune, Risiken und Chancen	2 Tage
Planung, Steuerung und Controlling in der Prüfung	2 Tage
Führung und Kommunikation	2 Tage

Informationen zu den Seminarterminen erhalten Sie auf den Internetseiten der KGSt und unter: www.idrd.de/unsere-arbeit/fortbildungskonzept/

5

Der Arbeitskreis Fortbildung

Das Qualifizierungsprogramm wurde von einem Arbeitskreis von Rechnungsprüfer/-innen bestehend aus Mitgliedern des IDR und weiterer Rechnungsprüfungsamtsleiter mit Unterstützung der kooperierenden Institute entworfen. Das Programm soll dauerhaft angeboten und weiterentwickelt werden. Für Feedback, Rückmeldungen, und Anregungen ist die Arbeitsgruppe dankbar.

Der Arbeitskreis Fortbildung hat folgende Mitglieder:

Name	Verwaltung/Institution
Wolfgang Barth	IDR-Verwaltungsrat, Mannheim
Beate Gissel-Baden	Stadt Bremerhaven
Hartmut Heiden	IDR-Vorstand, Reichshof
Stefan Kaczynski	Kreis Gütersloh
Thomas Knuth	Gemeindeprüfungsanstalt NRW, Herne
Prof. Dr. Martin Richter	IDR-Verwaltungsrat, Potsdam
Hans-Dieter Wieden	Stadt Frankfurt/Main
Michael Witek	Stadt Hilden

Leiter des Arbeitskreises ist Herr Stefan Kaczynski, Referatsleiter der Revision des Kreises Gütersloh, Tel. 05241-851100, stefan.kaczynski@idrd.de

Der Arbeitskreis wird unterstützt durch:

Name	Verwaltung/Institution
Dr. Britta Caspari	Studieninstitut Ruhr, Dortmund
Gudrun Hegemann	KGSt Köln
Kerstin Müller	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
Valerie Nübling	Württembergische VWA Stuttgart
Norbert Ottersbach	KGSt Köln
Manfred Pook	KGSt Köln
Dr. Sabine Seidel	Studieninstitut Ruhr, Dortmund
Dr. Ansgar Strätling	Institut für Verwaltungswissenschaften Gelsenkirchen
Katrin Weber-Bobe	Kommunales Bildungswerk Berlin
Prof. Dr. Adelheid Zeis	IPM an der University of Applied Sciences, Frankfurt/Main

www.idrd.de/unsere-arbeit/fortbildungskonzept

Herausgeber

Anschrift:

Krankenhaus 1 | Im Zollhafen 18 | 50678 Köln

Postanschrift:

Postfach 10 30 51 | D-50470 Köln

Tel.: 0221 94 99 09 652 | Fax: 0221 94 99 09 900

info@idrd.de | www.idrd.de

Da unser Verein von allen Mitgliedern ehrenamtlich vorangetrieben wird, ist der beste Weg zur Kontaktaufnahme die E-Mail. Aber natürlich können Sie uns auch gern anrufen oder postalisch erreichen.